



Via Alpina
Entdecke die Alpen!

Auf Wanderwegen
durch die acht Alpenstaaten
Die österreichischen und deutschen Etappen



Legende
Leggenda
Legend

Via Alpina

Autobahn, Schnellstrasse/Autostrada/Autoroute, voie rapide Tunnel/Tunnel, traforo/Tunnel	Autocosta/Motorway, dual carriageway Paved/Tunnel
Hauptstrasse/Strada principale/Route principale	Giuvia cesta/Main road
Nebenstrasse/Strada secondaria/Route secondaire	Stranska cesta/Secondary road
Eisenbahn/Ferrovía/Voie ferrée	Zeleznica/Railway

Metropole/Metropoli/Metropole	LYON Metropola/Metropole
Stadt (grosso)/Città principale/Ville principale	Bergamo Giuvia mesta/Main city
Stadt (landes)/Città secondaria/Ville secondaria	Lecco Manjila mesta/Secondary city
Dorf, Ortsteil/Altre comune, frazione/Autre commune, hameau	Silvino Druga občina, vasica/Other town, hamlet
Gipfel/Cima/Sommet	P. d'Aprona Vrh/Summit
Pass/Colle/Col	Prelozi/Pass
Hütte/Hütte, capanna/Refuge, cabane	Koča/Mountain hut

Staatsgrenze/Confine di Stato/Frontière internationale	Distava meja/State border
Region, Landes- oder Kantonsgrenze/ Canton de Région, Land e Canton/ Limite di regione, land ou canton	Regijska, deželna ali kantonska meja/ Region, land or canton border
Departments- oder Provinzgrenze/ Canton de Département e Provincia/ Limite de département ou province	Departmentska ali pokrajinska meja/ Department or province border
Fluss/Flume/Rivière	Reka/River
See/Lago/Lac	Jezero/Lake

0 10 20 30 40 50 km

Art. grafiki: C. C. C. - Banknote: C. C. C. - © Via Alpina - 11/2004

Die Via Alpina..

„Ist ein internationaler Weitwanderweg, der auf Initiative des Vereins Grande Traversée des Alpes im Jahre 1999 initiiert wurde. Er führt den Wanderer von Triest in Italien über Slowenien, Österreich, Deutschland, die Schweiz, Liechtenstein und Frankreich bis nach Monaco. Insgesamt laden **31 Tagestappen** auf **5 internationalen Wanderwegen** ein, den Alpenbogen als größten europäischen Naturraum, Wege des Alpinismus und Zufluchtsort für eine einzigartige Flora und Fauna zu besuchen. Dabei sind die Alpen nicht nur Natur-, sondern auch Kultur- und vor allem Lebensraum, der es wert ist, in seiner heutigen Form für seine Bewohner und Besucher erhalten zu werden. In diesem Sinne verfolgt die Via Alpina die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung und damit die **Ziele der Alpenkonvention**, jenen Abkommen, das 1991 zwischen allen Alpenstaaten geschlossen wurde, um den Natur- und Lebensraum Alpen zu schützen. Vor allem in den Protokollen **Tourismus** und **Raumplanung** und **nachhaltige Entwicklung** decken sich die Zielvorstellungen der Alpenkonvention mit denen der **Via Alpina**.

Ein kleines Beispiel, Auszug aus dem Protokoll Tourismus, Art. 6 „Ausrichtung der touristischen Entwicklung“
 (1) „Die Vertragsparteien beziehen die Anliegen des Naturschutzes und der Landschaftspflege in die Tourismusförderung ein. Sie verpflichten sich, möglichst nur landschafts- und umweltschonende Projekte zu fördern.“

(2) „Sie legen eine nachhaltige Politik ein, welche die Wettbewerbsfähigkeit des natürlichen Tourismus im Alpenraum stärkt und damit einen wichtigen Beitrag zur sozioökonomischen Entwicklung des Alpenraumes leistet. („)“

Im Zuge der Via Alpina wurden keine neuen Wege angelegt, sondern das bestehende Wegenetz mit den Europarouterwegen, den 10 Österreichischen Weitwanderwegen und den zahlreichen regionalen Wegen verbunden.

Die Via Alpina führt in sehr unterschiedliche Gebiete. Sie erschließt den **ganzen kulturellen und landschaftlichen Reichtum der Alpen**, wie er vielfältiger nicht sein könnte. Städte, Kulturland, verlassen Berggipfel, einsame Gipfel und vielbesuchte Tourismusorte wechseln einander ab. Sie quert über gornal die nationalen Grenzen und führt durch 10 Nationalparks, 17 Naturparke und zahlreiche Naturschutzgebiete.

Alle Wege sind – in den Sommermonaten – **leicht und ohne zusätzliche Ausrüstung wie Steigseisen oder Seile zu begehen**, da Klettersteige oder Gletscherquerungen bewusst vermieden wurden. Dennoch gibt es im Hochgebirge immer wieder Stellen, die drahtseilgesichert und etwas ausgesetzt sind, so dass **Schwindelfreiheit und Trittsicherheit zum Teil erforderlich** sind.

Selbstverständlich verfügt **jede Etappe über mindestens eine Übernachtungsmöglichkeit**, meist auch über Zwischenstapenplätze, die eine individuelle Routenplanung erlauben.

Alle Wege sind gut markiert und beschildert und zusätzlich mit dem Logo der Via Alpina versehen, das sich wie ein roter Faden durch den gesamten Alpenbogen zieht. Die Logos wechseln die Farbe und markieren damit die **fünf Wege**, die auf diese Weise voneinander unterschieden werden. Die Mitnahme von regionalen Wanderkarten wird dennoch empfohlen, da die Logos lediglich von Zeit zu Zeit auf die Via Alpina hinweisen, nicht aber als durchgehende Wegmarkierung angesehen werden können.

Die fünf Routen der Via Alpina

Der Rote Weg
161 Etappen, mehr als eine ganze Wandersaison durch die acht Staaten: Italien, Slowenien, Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Schweiz, Frankreich, Monaco.

Der Rote Weg ist eine Verbindungsroute zwischen den acht Alpenstaaten. Er überquert mehrmals den Alpenhauptkamm, vom Triest mit Monaco über Bayern und Liechtenstein zu verbinden. Der Wanderer kann unterwegs, insbesondere in den zahlreichen Natur- und Nationalparks, die Dimension der Alpen als größten europäischen Naturraum begreifen und die Vielfalt von Fauna, Flora und Landschaft entdecken. Der Weg berührt viele der höchsten Berge Triglav, Drei Zinnen, Hochfeller, Zugspitze, Silvretta, Bernina, Mont Blanc, die Gletscher der Vanöise, die Barre des Ectins. Aber er führt auch, weit ab vom touristischen Gedränge, zu den abgelegenen Dörfern der Julischen und Karnischen Alpen, des Tessins und der Westalpen.

Der Violette Weg
66 Etappen durch drei Länder: Slowenien, Österreich, Deutschland.

Der Violette Weg bietet sich zur Erkundung der göstlichen Kalkalpen, von den Karawanken und entlang der Nationalparke Triglav, Gesäuse, Kalkalpen und Berchtesgaden bis in das Allgäu an. Im Herzen des Triglav-Massives biegt er vom Roten Weg nach Osten ab. Abseits der vielbegangenen Wege, durch die Kalkhohebenen, trifft er auf neun der zehn österreichischen Weitwanderwege.

Der Gelbe Weg
40 Etappen durch drei Länder: Italien, Österreich, Deutschland.

Der Gelbe Weg führt den Wanderer von um Meereshöhe bis auf 3.000m, von der Adria-Küste bis zu den Weiden des Allgäu, vom Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen in Bozen bis zur unberührten Natur des Lechtals, von den einst vom Ötzangrund aufgetauchten Dolomiten bis zum Similaun, der Heimat des Ötzi, „des Mannes aus dem Eis“: eine kontrastreiche Überquerung.

Der Grüne Weg
13 Etappen durch zwei Länder: Liechtenstein und die Schweiz.

Der Grüne Weg ist die kürzeste Via Alpina Teilstrecke. Er kann während eines Urlaubsaufenthaltes begangen oder als Abkürzung einer Gesamtüberquerung von Triest nach Monaco genutzt werden. Dabei wandert man am Fuße der wohl berühmtesten Berge des Berner Oberlandes, von Eiger, Mönch und Jungfrau.

Der Blaue Weg

61 Etappen durch drei Länder: Schweiz, Italien und Frankreich.

Von den Gletschern des Monte-Rosas zu den ruhigen Dörfern der Seetalen, führt der Blaue Weg zum größten Teil auf die Grande Traversata delle Alpi durch die piemontesischen Alpen. In seinem nördlichen Teil folgt er den Spuren der Wälder auf der italienisch-schweizerischen Grenzlinie. Dieses Volk besiedelte im 13. Jahrhundert, ausgehend vom hohen Rhonetal im heutigen Wallis, Hochtäler von Voralberg in Österreich bis zu den Südfleken des Monte-Rosas in Italien. Noch heute trifft man deutschsprachige Minderheiten bis in Gressoney im Aostatal.

Über den Karnischen Kamm, durch das Zillertal, über das Wettersteingebirge, durchs Große Walsertal, über Rätikon und Silvretta – der Rote Weg durch Österreich, Deutschland, Südtirol, Liechtenstein und die Schweiz

Die Via Alpina führt über den Wurzenpass von Slowenien nach Österreich. Von Ost nach West folgt man dem gesamten Verlauf des Karnischen Kamms, taucht ein in die faszinierende Welt der Geologie und erfährt am „Friedensweg“ von den Gräuel des I. und II. Weltkrieges. Über die Drei Zinnen und die Kieferfernergruppe führt die Via Alpina durch Südtirol, ehe sie am Pfiffler Joch wieder auf österreichischen Boden trifft. Entlang des gesamten Zillertales und des Hohegebirgsnaturparks Zillertaler Alpen, durch das kleine Bergsteigerdorf Ginzling und über Finkenberg erreicht man die Rastgehöhle, von der aus die Variante über Innsbruck zum Originalweg der Via Alpina abzweigt. Die Variante führt über die Weidener, die Lüzmer- und die Glungezerhütte zum Patzschkofel und hinunter in die Alpenstadt Innsbruck. Sitz des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention und kulturelles Zentrum inmitten der atemberaubenden Bergwelt.

Über die Nordkette gelangt man zur Plesshütte und über das Hallerangerhaus und die Birkankette, dem höchsten Berg im Karwendel, wieder auf die Via Alpina. Denn diese führt von der Rastgehöhle weiter zum Kelleppsch, in die Silberstadt Schwaz und mitten in das Herzstück des Alpenpark Karwendel zur Iamsenjochhütte, zur Falkenhütte und zum Kamendehaus.

Über Scharnitz und die Leutasch steigt man in das Wettersteingebirge ein, übermachtet auf der Melletlhütte, ehe man weiter über das Schachenhaus und die Reintalangehütte am Gatterl von Deutschland wieder nach Österreich gelangt. Über die Ehrwaldalm, den Seebensee und die Coburger Hütte steigt man nach Bieberwier und über die Wolfrahtshauser Hütte nach Berwang ab, durchquert das Rotlechtal und gelangt ins Lechtal. Dieses, als Natura 2000 Gebiet gemeldet und als Naturpark „Wildfluslandschaft Tiroler Lechtal“ etablierte Tal, beherbergt eines der letzten noch ursprünglichen Flusssysteme Europas.

Vom Similaun in die Allgäuer Alpen - ins Allgäu

Der höchste Punkt der Via Alpina im gesamten Alpenraum wird auf der Similaunhütte, am Übergang von Südtirol ins Nordtiroler Ötztal erreicht. 309m Seehöhe müssen erklimmen werden, der Blick auf die umgebende Bergwelt ist atemberaubend. Diesen Übergang nutzen schon frühzeitliche Jäger, denn unweit der Hütte wurde der Mann aus dem Eis, der „Ötzi“, gefunden. Ein Monument weist auf die genaue Fundstelle hin und beschreibt den spektakulären Hergang der Entdeckung durch das Ehepaar Simon.

Die Via Alpina führt von der Similaunhütte über die Martin-Busch-Hütte abwärts in den – neben Obergurgl – höchst gelegenen Ort Tirols, nach Vent. Das Bergsteigerdorf am Fuße der Wildspitze ist bekannt für seine Bergsteigeridylle und Wertschöpfung der Natur. Über den Panoramaweg geht es weiter zum Tiefenbachferner und hinunter nach Zwieselstein. Über den Kettenbachferner und das Pitztaler Jochl gelangt man in die Unberührtheit des Mittelbergtarners und zur Braunschwäger Hütte. Das Pitztal entlang überschreitet man an dessen nördlichem Eingang den Venet und gelangt ins Inntal nach Zams. Von hier bricht man nun in das Herz der Lechtaler Alpen auf. Die Memminger Hütte dient als Übernachtungsmöglichkeit, bevor man am nächsten Tag ins wunderschöne Lechtal absteigt. Nun steht noch die Überquerung der Allgäuer Alpen an, bevor man das Ende des Gelben Weges, Oberstdorf im Allgäu, erreicht.

DIE CHARAKTERISTIK
Sehr abwechslungsreich, alpin am Karnischen Kamm, gemittelt durch das Zillertal, atemberaubend über das Karwendel, kulturbezogen vom Hachtannberg, ins Große Walsertal und hochalpin im Rätikon und in der Silvretta.
Die Höhepunkte in Kärnten
• Geo Trail am Karnischen Kamm, Reise durch die Erdgeschichte bis zu 500 Millionen Jahre zurück, zahlreiche Fossilien direkt am Weg
• Lesachtal – Europas Landschaft des Jahres
• Basilika Maria Luggau
…in Tirol und Bayern
• Bergsteigerdorf Ginzling und Hohegebirgsnaturpark Zillertaler Alpen
• Silberstadt Schwaz, Schaubergwerk
• Alpenpark Karwendel
• Alpenstadt Innsbruck
• Alpinarium Galtur
• Schachenhaus von König Ludwig II.
• Zugspitze und Wetterwand
• Natura 2000 Gebiet Lechtal und Naturpark „Wildfluslandschaft Tiroler Lechtal“
• Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen
…in Voralberg
• Einzigartige landschaftliche Vielfalt zwischen Hochdantnberg, Walgau und Rhental
• Unberührtheit der Lechtaler Alpen
• Natura 2000 Gebiet Lechtal

DIE WANDERKARTEN
Österreichischer Alpenverein: AV 30/h, 30/2, 30/5, 30/6, 3/3, 2/h - www.alpenvereiner.at
Freytag&Berndt: WK 251, WK5, 2, WK 351, WK 372 - www.freytagberndt.com
Kompass: Nr. 43, 24, 3, 4 - www.kompass.at
Bayerisches Landesvermessungsamt München: Topographische Karte Allgäuer Alpen www.geodaten.bayern.de

DIE WANDERKARTEN
Österreichischer Alpenverein: AV 35/h, 35/2, 5/h, 5/2, 5/3, 31/5, 4/2, 4/3, 2/2, 3/2, 2/6 www.alpenvereiner.at
Freytag&Berndt: WK 234, 223, 182, 152, 151, 321, 322, 252, 351, 346, 379, 373 www.freytagberndt.com
Kompass: Nr. 64, 60, 47, 57, 82, 037, 26, 5, 07, 25, 04, 3, 2, 21, 41 - www.kompass.at
Bayerisches Landesvermessungsamt München: Topographische Karte, Werdenfelser Land, Allgäuer Alpen - www.geodaten.bayern.de

Über den Hochoib, durch die Ausläufer der Schilcherweingend, über die Koralm, durch Admont, über die Nördlichen Kalkalpen, durch drei Nationalparks, durch den Chiemgau, über die Bayerischen Voralpen nach Garmisch-Partenkirchen, Schwangau und Füssen - der Violette Weg in Österreich und Deutschland

Im Triglav-Massiv vom Roten Weg abzweigend, erreicht der Violette Weg am Seebregg sättele die österreichische Staatsgrenze. Mit einem Abstecher auf den aussichtsreichen Hochober oder in die bekannten Obir-Tropfsteinhöhlen, gelangt man nach Bad Eisenkappel, über die Petzen nach Bleiburg und über Lavamünd und die Soboth nach Eibiswald. Über die Koralm, die Sommerweiden der Lipitzaner auf der Stubaialm und über das Gabell geht es weiter nach Krottefeld, vorbei an der Benediktinerabtei Seckau, nach Trieben und Admont, dem Tor zum Nationalpark Gesäuse und weltbekannt durch die Behergung der größten Klosterbibliothek. Über die Haller Mauern und durch die zweitgrößte beglebbare Felsen Schlucht Österreichs, die Dr-Vogelgesang-Klamm, gelangt man nach Spital am Pyhrn, in der Nationalpark Region Kalkalpen und über das Tote Gebirge in die Weltkulturerbeorte Bad Goisern und Gosau. Über den Gosaukam, Angesicht in Angesicht mit der Großen Bischofsmütze und dem Dachsteinmassiv folgt die Via Alpina dem Weg nach Lungötz und am Südrand des Tennengebirges nach Welfen, wo die Burg Höhenwerfen über der Salzach thront. Nun wandelt man am Fuße des beeindruckenden Hochkönnigmassives nach Hinterthal und Maria Alm und über das Steinerne Meer in den Nationalpark Berchtesgaden. Noch ein Abstecher nach Österreich, über die Neue Traunsteinhöhle und die Retter Alm nach Unken, bevor es in den Chiemgau geht und von dort gleich über die weit schönsten Aussichtsberge, den Hochfellen und den Hochgern nach Marquartstein.

Über die Kampenwand mit Zwischenstopp auf der Priener Hütte gelangt man nach Sachrang und über das Spitzsteinhaus nach Österreich. Nach dem Besuch im Passionssteppel Erl geht es über die Zollhausbrücke weiter nach Oberaudorf, vorbei am Brunnstein, dem Großen Traithen und der Rabwand zum Spitzingsee und über den Rösserogel nach Kreuth. Nach der letzten Etappe im Mangfallgebirge erreicht man Lengries und nun gehts in den Bayerischen Voralpen, über die Benediktenwand und den Herzogstand nach Eschenlohe und über den Wank in die Olympiastadt, Garmisch-Partenkirchen. Nördlich von Garmisch, vorbei am Pflöggersch und entlang des Elmauabaches, Talaswärts erreicht man Linderhof im Graswängtal, nächst königlich im Schlosshof, bevor es weiter über das einsame Ammergebirge in die Tourismushochburgen Schwangau und Füssen mit seinen weltbekannteren Märchenschlossern Neuschwanstein und Hohenschwangau geht.

Denn nicht genug, besucht man auf dem Weiterweg auch noch Deutschlands höchstegelegene Burgruine, die Burg Falkenstein, bevor man Pffronten erreicht und von dort über die Tannheimer Berge nach Österreich ins Tannheimer Tal gelangt. Bald schon steigt man aber wieder bergan, erklimmt die Allgäuer Alpen und folgt dem Jubiläumsteig zum Prinz-Luitpold-Haus, wo man auf den Roten Weg trifft. Ein kurzes Stück wandert man gemeinsam mit diesem, bevor man nach Norden abzweigt und über das Edmud-Probst-Haus den Abstieg nach Oberstdorf in Angriff nimmt. Hier erreicht der Violette Weg, neben dem Gelben und dem Roten als dritter im Bunde, den wichtigen Knotenpunkt im Allgäu.

Die Bergsteigerdörfer

Entlang der Via Alpina finden sich eine Reihe von Gemeinden, die vom Oesterreichischen Alpenverein ausgewählt und als „Bergsteigerdörfer“ bezeichnet werden. Diese Ortschaften zeichnen sich durch eine höchst interessante Alpengeschichte aus, verfügen über wunderbare und unverbrauchte Natur und stellen den nicht-technisierten Tourismus in den Vordergrund. Sie bieten die Möglichkeit, einen stressfreien und doch aktiven Urlaub mit Wandern, Klettern, Schitourgehen, Schneeschuhwandern und vielem mehr zu erleben.

Die Via Alpina streift auf ihrem Weg durch die österreichischen Alpen einige dieser außergewöhnlichen und doch kaum bekannten Orte. Am Roten Weg der Via Alpina zum Beispiel liegen am Fuße des mächtigen Karnischen Kamms die Gemeinden Lesachtal, Obertilliach, Untertilliach und Kärntlich. Wunderbare Ausgangspunkte für Wanderungen, Bergtouren und Schitouren nicht nur auf den Karnischen Kamm, sondern auch in die Lienzer Dolomiten und in die Gailltaler Alpen.

Wenig später trifft man im Zillertal auf die Fraktion Ginzling, die auch heute noch vom Slogan „Am Anfang war das Bergsteigen“ geprägt wird. Mit dem Hohegebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen wurde die beeindruckende Bergwelt rund um Ginzling unter Schutz gestellt. Die gemietlichen Gasthäuser in dem kleinen Ort laden zu einem mit Sicherheit unvergesslichen Aufenthalt ein und die zahlreichen Hütten – darunter die unter Denkmalschutz stehende Berliner Hütte – garantieren jeden Tag wunderbare Panoramablicke.

Aber auch das Große Walsertal in Voralberg beherbergt gleich eine Handvoll Bergsteigerdörfer. Zusammengefasst, liegt versteckt am Talschluss des Zwerfals. Hier finden sich die Anfänge der Gletscherforschung und hier lebte der legendäre Alpenvereinsgründer Franz Senn.

Der Gelbe Weg macht Rast in Vent im Ötztal. Die kleine Ortschaft, die zwar politisch zur Schiedstation Sölden gehört, liegt versteckt am Talschluss des Zwerfals. Hier finden sich die Anfänge der Gletscherforschung und hier lebte der legendäre Alpenvereinsgründer Franz Senn.

Auch am Violetten Weg trifft man sie, die Bergsteigerdörfer: Johnsbach im Gesäuse zum Beispiel. Ein unscheinbarer Ort im Schatten des einflussreichen Stüfles von Admont, Nationalparkgemeinde und das alpine Klettereldorado schlecht hin.

Gäste der Bergsteigerdörfer werden schnell feststellen, dass Belebtheit ohne Lärm, Nähe ohne Respektlosigkeit und Bewegung aus eigener Kraft zu wunderbarer Gelassenheit führt.

Informationen zur Philosophie dieser Initiative und zu weiteren Bergsteigerdörfern finden Sie unter www.bergsteigerdorer.at.

Spezielle Wanderangebote am Violetten Weg

Hochkönigs Via Alpina Tour – majestätisch Wandern ohne Gepäck

Staat	Österreich
Bundesland	Salzburg
Anbieter	Hochkönigs Bergreich
Via Alpina Etappen	Violetter Weg, A 36 – A 38
Art	4-Tagestour mit Gepäcktransport + An- u. Abreisestag
Preis / Person	5 ÜN / HP 299,- EUR
Buchung	region@hochkoenig.at
Informationsmaterial	Region Hochköning Am Gemeindeplatz 7 5761 Maria Alm Tel.: +43 6584 20388 Fax: +43 6584 20388-35 region@hochkoenig.at www.hochkoenig.at

Ganz besonders schön – geradezu majestätisch – kann die Via Alpina am Fuße des Hochköning erwandert werden. 4 Tagestappen von Bischofshofen nach Saalfelden, stresslose Anreise am Vortag (individuelle Anreise per Bahn oder mit eigenem PKW möglich), Unterbringung in guten 3 Stern Hotels/Gasthöfe mit HR, gemütliche Wanderungen ohne Gepäck, Einkehr in den wunderschönen Almen und die Vollkommenheit der heimischen kulinarischen Genüsse machen diesen Abschnitt der Via Alpina so besonders attraktiv.

Allgemeine Adressen:	Nationales Sekretariat Via Alpina Österreich und Deutschland - Mag. Christina Schwann c/o Oesterreichischer Alpenverein - Olympiaplatz 31 - 6020 Innsbruck - Tel.: +43(0)512955 47 31 Fax: +43(0)512955 518 - christina.schwann@alpenverein.at - www.via-alpina.org
ÖAV	Oesterreichischer Alpenverein - Olympiaplatz 31 - A-6020 Innsbruck - Tel.: +43(0)512955 47 - Fax: +43(0)512955 518 - office@alpenverein.at - www.alpenverein.at
ÖAVV	Deutscher Alpenverein e.V. - Von Kahr Str. 4 - D-80809 München - Tel.: +49(0)89/14009 0 - Fax: +49(0)89/14009 98 - info@alpenvereiner.de - www.alpenvereiner.de
AS	Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention - Goldenes Dachl - Herzog-Friedrich-Strasse 15 - A-6020 Innsbruck - www.alpenkonvention.org
BT	Bayern Tourismus Marketing GmbH - Leopoldstraße 166 - D-80804 München - Tel.: +49(0)89/21299 0 - Fax: +49(0)89/21299 99 - tourismus@bayerninfo-www.bayern.ty
TVB	TVB – München-Oberrbayern e.V. - Radolfzeller Straße 15 - D-82421 München - Tel.: +49(0)89/832918 0 - Fax: +49(0)89-832918-28 - touristinfo@oberbayern.de - www.oberbayern.de
Alpina	TVB Allgäu/Bayerisch Schwaben e.V. - Fuggerstraße 9 - D-88160 Augsburg - Tel.: +49(0)821430201-25 - Fax: +49(0)8214304201-20 - info@alpina.de - www.viaalps.de
ÖAVV	Österreich Werbung - Margaretenstraße 1 - 1040 Wien - Tel.: 0030 10 18 18 - Fax: +43(0)1588 60 20 - info@oesterreich.at - www.oesterreich.at
TVB	Tirol Info - Maria Theresien-Str. 55 - 6010 Innsbruck - Tel.: +43(0)512722 0 - Fax: +43(0)512722 7
ÖAV	Voralberg Tourismus - Bahnhofstraße 14 - Tourismushaus - 6500 Bregenz - Tel.: +43(0)5374 425 25 - Fax: +43(0)5374 425 25 - info@tour.at - www.voralberg.at
ÖAVV	Kärnten Information - Casinoplatz 1 - 5020 Velden - Tel.: +43(0)483 9000 - Fax: +43(0)4212 50 10 10 - info@kaernten.at - www.kaernten.at
ÖAVV	Oberrösterreich Tourismus Information - Freilände Str. 10 - 4042 Linz - Tel.: +43(0)7321 221 023 - Fax: +43(0)7327 727 701 - info@oberrösterreich.at - www.oberrösterreich.at
ÖAVV	SalzburgerLand - Postfach 1 - 5300 Hallwang bei Salzburg - Tel.: +43(0)636 6688 44 - Fax: +43(0)636 6688 46 - info@salzburgerland.com - www.salzburgerland.com
ÖAVV	Sterische Tourismus GmbH - St. Peter Hauptstraße 243 - 8042 Graz - Tel.: 43(0)31604000 - Fax: +43(0)31604000 - info@steiermark.com - www.steiermark.com



1. und 2. Auflage 2007: Aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Fond für regionale Entwicklung) und der nicht-Alpenstaaten im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Interreg-IIIb-Alpenraum (www.alpinospace.org) finanziert.

3. Auflage 2008: Aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit finanziert.

4. Auflage 2010: Aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend finanziert.

IMPRESSUM
Herausgeber: Nationales Sekretariat Via Alpina Österreich und Deutschland, Layout und Produktion: Werbeagentur Ingeborg/Beckmann, Bildbearbeitung: A. Götzl (Alpen), Illustration: Böhm, Michael, Steinhilber, Christiane, Zeichnungen: Bergsteigerdörfer und Logo Christiane - Kien

www.via-alpina.org

